

365 Weltreisen mit Falk Werner

Zerbst (mfe) • „Eine Weltreise ist pure Magie. Entfernungen schrumpfen, Horizonte wachsen, Vorurteile verschwinden“, sagt der Magdeburger Falk Werner. Dem Zauber ferner Welten ist der junge Mann schon vor längerer Zeit verfallen. Seit mehr als zehn Jahren kämpft er sich durch Dschungelgebiete, durchstreift Wüsten und bereist die einsamsten Ecken der Welt. Jetzt zieht es den Weltenbummler in die Heimat. Für einen multimedialen Vortrag kommt er dabei auch in die Stadthalle nach Zerbst.

Am 18. Januar wird er um 19.30 Uhr sein Showprogramm „365 x Weltreisen“ vorstellen. „365 Geschichten aus aller Welt haben wir von humorvoll-komisch bis spannend-nachdenklich aufbereitet“, berichtet Falk Werner. „Für die Multimedia-Show gibt es damit jede Menge Gesprächsstoff zum Lachen, Reflektieren und Philosophieren.“ In seiner Show umrundet Werner in seinen spannendsten Abenteuern gemeinsam mit dem Publikum die Erde und gibt Tipps und Tricks für die nächste eigene Reise. Interessante Fakten, überraschende Geschichten und spektakuläre Ansichten inklusive. Werner berichtet von Schlangenkämpfen in den USA und Feuer speienden Vulkanen in Indonesien. Die Besucher werden mitgenommen auf eine Weltreise quer durch Amerika, Asien, Afrika, Australien und Antarktika. Mit imposanten Fotografien, Tönen und Filmaufnahmen verwandelt er den Saal in einen Weltreisepel.

Karten für die Veranstaltung gibt es in der Stadthalle.

Anhalt-Jubiläum in Hoym

Seeland (MZ) • Als im Jahr 1212 die Askanier ihre Besitzungen teilten und Heinrich I. Graf von Anhalt und von Aschersleben seinen Landstrich nach einer Burg im Selketalgebiet benannte, legte er den Grundstein für ein ganz besonderes Jubiläum, das in diesem Jahr gefeiert wird und auch in diese Region ausstrahlt.

Denn mit Frose und Hoym gehören auch im Seeland zwei Orte ins Anhaltische, das vor 800 Jahren gegründet wurde. „Das ist ein ganz besonderes Jubiläum“, weiß Heidrun Meyer, Bürgermeisterin der Stadt Seeland. „In Frose und Hoym sollen Schilder mit dem entsprechenden Text aufgestellt werden“, kündigt die Bürgermeisterin an, in deren Hoheitsgebiet auch die beiden Ortsteile gehören.

„Ob die Stadt selbst irgendwelche Festivitäten durchführt, wollen wir im nächsten Ausschuss besprechen“, erklärte sie den Stadträten und informierte auch über das ehrenamtliche Engagement einiger Bürger, die schon einiges ins Laufen gebracht haben. „So wird es im Schloss Hoym einen Sondervortrag von Joachim Grossert geben“, kündigt Dietrich Genau an.

Der Hoymer Heimatforscher hatte erst vor einiger Zeit Kontakte zu Grossert geknüpft, der zum Verein für Anhaltische Landeskunde gehört und sich deshalb auch für Hoym, das lange anhaltische Residenzstadt war, interessiert. Denn der Verein hat sich der historischen Erforschung von Anhalt verschrieben, das dem Bundesland sogar den zweiten Namensteil gab: Ein Fachwissen, von dem nun auch die Hoymer selbst profitieren sollen.

Zudem will Dietrich Genau in Zusammenarbeit mit dem Schloss eine Sonderausgabe des „Portals“ der Schlosszeitschrift - zum Thema „800 Jahre Anhalt“ erstellen. Darin wird auch von einer anhaltischen Feldordnung berichtet, die Victor Amadeus zu Anhalt im Jahre 1688 veröffentlichte. Gültig waren die 24 Artikel für die anhaltischen Bereiche um Bernburg und Ballenstedt.

„Neun Mal sind wir unterwegs im Anhalt-Land“

Anhaltische Goethe-Gesellschaft mit Angebot auch in Zerbst

„Unterwegs in Anhalt“ möchte die Anhaltische Goethe-Gesellschaft im Jahr 2012 sein. Im umfangreichen Veranstaltungsprogramm ist auch Zerbst eine Station.

Von Antje Rohm

Dessau-Roßlau/Zerbst • „Die Goethezeit ist eigentlich jetzt“, findet Hubert Ernst, Vorsitzender der Anhaltischen Goethe-Gesellschaft. Unter anderem an den allein derzeit mehr als 40 auf dem Markt befindlichen CDs mit eingesprochenen Werken des deutschen Dichters führt er das fest. Und überhaupt: „Der Universalgelehrte zieht bis heute seine Spuren durch Deutschland.“

Auch durch Anhalt, wo sich die Goethe-Gesellschaft im Jahr 2008 neu gegründet hat (auch Infokasten). 27 Mitglieder zählt der Verein bisher „nur“, kann zu seinen Veranstaltungen oft aber weit über 100 Besucher begrüßen. Und möchte 2012 nun „Unterwegs in Anhalt“ sein. Unter diesem Motto steht das - erstmals auch gedruckte vorliegende - Jahresprogramm.

„Was liegt näher, als Goethe im Anhaltjahr ins Bewusstsein zu rücken?“

„Was liegt für uns näher, als Goethe im Anhaltjahr zusammen mit den Akteuren von Anhalt 800 stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken“, so Hubert Ernst. Der Veranstaltungsrahmen sei dabei „kein leeres Versprechen. Neun Mal werden wir im Anhalt-Land unterwegs sein“.

Neu sei dabei für die Goethe-Gesellschaft auch, sich der Jugend zuzuwenden. „Und weil es mitunter schwer ist, dass die Jugend kommt, gehen wir zur Jugend“, erklärt der Vorsitzende. Zwei Veranstaltungen sind im Dessauer Walter-Gropius-Gymnasium beziehungsweise im Gymnasium Philanthropium geplant - wie alle Angebot der Goethe-Gesellschaft in diesem Jahr im Übrigen öffentlich. Gemeinsam ist allen Veranstaltungen außerdem, dass

der Verein dafür überall engagierte und oft hochkarätige Partner gefunden hat.

„Ich spiele sehr, sehr gerne Gitarre und liebe Lyrik“, begründet beispielsweise der renommierte klassische Gitarrist Stefan Sell, warum er am 24. Oktober im Philanthropium unter den Titel „Freundschaft und Liebe“ Lyrik von Goethe und Schiller rockig vertont zu Gehör bringen wird.

Das erste Programmangebot der Goethe-Gesellschaft in diesem Jahr gibt es am 24. Februar mit dem Gropius-Gymnasium. Lichtbilder und Experimente zu Goethes Farbenlehre führen die Teilnehmer unter anderem auch in die Dessauer Astronomische Station „Samuel Heinrich Schwabe“.

„Wir sind alle mehrfach neugierig, auf die Städte, die Referenten ...“

„Wir hatten zu unseren Veranstaltungen immer auch Besucher aus den anderen Anhalt-Orten“, nennt Vorstandsmitglied Kerstin Bittner einen weiteren Grund, „sich aus Dessau heraus zu bewegen, den Mitgliedern und Stammgästen die Möglichkeit zu geben, auch diese Orte kennenzulernen, vielleicht natürlich auch neue Mitglieder zu gewinnen“.

Zerbst gehört dazu. Partner hier ist die Tourist-Information. „Wir haben zusammen ein sehr schönes Programm entwickelt“, macht Kerstin Bittner auf den 12. Mai neugierig. Es geht auf die Spuren der auch Literaturliebhaber und Goethe-Zeitgenossin Katharina II. (1729-1796) und der Literatur der Aufklärung. Einen Stadtrundgang wird es geben, zu dem auch der Besuch der historischen Francisceumsbibliothek gehört, „in der es besondere Ausgaben von der Goethe-Zeit gibt“. Am Nachmittag wird sich im Hotel-Restaurant „v. Rephuns Garten“ Annegret Mainzer in ihrem Vortrag mit „Katharina II. und Literatur der Goethe-Zeit“ beschäftigen.

„Goethe und Pompeji im Gartenreich Dessau-Wörlitz“, eine



Vorsitzender Hubert Ernst und die Vorstandsmitglieder Kerstin Bittner, Dr. Ulrich Plettner und Ingeborg Arnold (v.l.) von der Anhaltischen Goethe-Gesellschaft laden zu einem vielseitigen Veranstaltungsprogramm „Unterwegs in Anhalt“ ein.

Foto: Helmut Rohm

Traditionen bis in das Jahr 1925 zurück

Die Anhaltische Goethe-Gesellschaft mit Sitz in Dessau-Roßlau wurde im Jahr 2008 gegründet, im 200. Jahr nach dem Erscheinen von Johann Wolfgang von Goethes (1749-1832) „Faust I“.

Den Namen führt sie in der Tradition der im Jahr 1925 vom Dessauer Oberbürgermeister Fritz Hesse und Prof. Hugo Junkers gegründeten Goethe-Gesellschaft.

Vereinsanliegen ist die Pflege von Kultur und Wissen in Bezug zu Goethe, zu seiner Zeit, seinem Umfeld und besonders in der Beziehung zu Anhalt.

Vereinsvorsitzender ist der vormalige Vorstandsvorsitzende der Stadtparkkasse Dessau, Hubert Ernst.

Zum Jubiläumsjahr Anhalt 800 legt die Anhaltische Goethe-

Gesellschaft ein umfangreiches Programm unter dem Motto „Unterwegs in Anhalt“ vor.

In gedruckter Form ist es in den Tourist-Informationen, darunter auch in Zerbst, erhältlich und lässt sich auch im Internet herunterladen.

Kontakt und weitere Informationen unter: www.anhaltische-goethe-gesellschaft.de

Visite in Köthen mit einem Programm in Zusammenarbeit mit dem Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft oder der Besuch Bernburgs mit unter anderem Schlossbesichtigung und Vorträgen sind nur einige der weiteren Punkte im Jahresprogramm der Anhaltischen Goethe-Gesellschaft.

Beendet wird es am 24. November wieder in Dessau. Hans-Dieter Göring, langjähriger Chefarzt am Städtischen Klinikum Dessau und

Ehrenvorsitzender des Tumorzentrums Anhalt, beschäftigt sich in einem Vortrag mit „Goethe als Patient“. Hans-Dieter Döring habe, erzählt Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Plettner, sowohl während seines Medizinstudiums in Jena bereits auch germanistische Vorlesungen besucht, sich zudem intensiv mit Goethes Beiträgen zu Naturforschung und Medizin beschäftigt als auch aktuell noch einmal unter anderem im Marba-

cher Literaturmuseum geforscht. „Wir sind alle mehrfach neugierig, auf die Städte, auf die Referenten ...“, blickt Hubert Ernst auf das neue Jahr voraus.

Bisher waren die Veranstaltungen der Anhaltischen Goethe-Gesellschaft für die Besucher jeweils kostenfrei. „Unterwegs in Anhalt“ kann schon mal ein kleiner Obolus anfallen. Wo, darüber wird zu den jeweiligen Angeboten konkret informiert.

Kugeliges Gestrüpp an den Bäumen sind Mistelsträucher

Kahle Äste geben Blick auf sonst verborgene Pflanzen frei

Zerbst (mfe) • Das milde Wetter und die Feiertage luden dieser Tage zu manchem Spaziergang ein. Einige Leser wunderten sich dabei über die grünen Kugeln, die in manchen Bäumen zu sehen sind. Das sind nicht etwa die ersten Blätter, die in diesem Jahr früher als gewöhnlich an den Bäumen sprießen, sondern Misteln, die sich im Baum festgesetzt haben und jetzt an den kahlen Ästen zu sehen sind.

„Misteln kommen durch den Kot von Vögeln auf die Bäume“, erläutert Revierförster Dietmar Schleth. Die Beeren der Pflanze sind im Dezember reif und werden besonders von der Misteldrossel gefressen. Die Samen verbreiten sich durch den Mist des Vogels. So bekam auch die Schmarotzerpflanze ihren Namen „Mistel“. Die für die Tiere unverdaulichen Samen nehmen sich auf die Äste und beginnen, dort zu keimen.

Die festen Wurzeln der Mistel treiben sich in des Wirtsbaums und ernähren sich fortan von dessen Wasser und Nährstoffen. „Das passiert besonders bei Laubbäumen, Pappeln und Weiden“, weiß Revierförster Schleth. Wie viele Mistelbefall nicht per se schädlich, da der Schmarotzer nur so viele Nährstoffe, wie sie zum eigenen Wachstum braucht. Allerdings könne die Mistel auch auf



Christian Linka mit einem Mistelstrauch, wie er auch an Bäumen zu finden ist. Foto: Mike Fleske

Nadelbäumen gefunden werden, meint Schleth.

Dort sind bereits geschädigte Bäume unter Umständen doch gefährdet, da sich die Mistel schnell ausbreiten und den Wirtsbaum nach einigen Jahren zum Absterben bringen kann. Dennoch

deshalb ist für uns eine Erhebung nicht wirtschaftlich“, sagt Schleth. Für den Baum sei der Mistelbefall nicht per se schädlich, da der Schmarotzer nur so viele Nährstoffe, wie sie zum eigenen Wachstum braucht. Allerdings könne die Mistel auch auf

Nadelbäumen gefunden werden, meint Schleth.

Dort sind bereits geschädigte Bäume unter Umständen doch gefährdet, da sich die Mistel schnell ausbreiten und den Wirtsbaum nach einigen Jahren zum Absterben bringen kann. Dennoch

Angebote für Senioren

Zerbst (jkd) • Das neue Jahr beginnt in der DRK-Begegnungsstätte Zerbst am Montag, 9. Januar mit einem Karten- und Brettspielespiel. Der Nachmittag beginnt ab 14 Uhr. Am 11. Januar folgt ebenfalls ab 14 Uhr der neueste Kaffeeklatsch. Ein Tanznachmittag mit Live-Musik erwartet die Gäste am 16. Januar samt abschließendem Abendessen. Karin Liedtke erwartet am 18. Januar Stammtänzer, aber auch Neulinge zur nächsten Runde im Seniorentanz. Die vielen Älteren bekannte Sportlegende Täve Schur wird am 20. Januar ab 14 Uhr über die Radsportgeschichte in der DDR berichten. Das beliebte Frühstücksbuffet am 23. Januar wird ab 9 Uhr eröffnet sein, der unterhaltsame Bingo-Nachmittag am 31. Januar ab 14 Uhr.

Zudem gibt es in diesem Jahr eine Neuheit: Jeden Mittwoch ab 16.30 Uhr kann in der Begegnungsstätte Schach gespielt werden. Anmeldungen oder weitere Informationen sind unter Telefon (0 39 23) 6 13 57 55 möglich bzw. erhältlich.

Meldungen

Blutspende-Termine im neuen Jahr

Zerbst (jkd) • In Zerbst beginnt das Blutspendejahr 2012 am Montag, dem 9. Januar. Dann wartet das Team des DRK von 16 bis 20 Uhr in der Aula der Ciervisti-Ganztagsschule, Fuhrstraße 40 auf freiwillige Spender. Der zweite Termin in Zerbst findet am 17. Januar in der Volksbank, Schloßfreiheit 8, in Zerbst statt. Auch hier kann in der Zeit von 16 bis 20 Uhr gespendet werden. Blutspenden ist für Erwachsene ab 18 Jahren möglich. Wenn keine gesundheitlichen Probleme vorliegen, können Frauen vier Mal pro Jahr Blut spenden und Männer sechs Mal. Der Abstand zwischen den Terminen sollte mindestens acht, besser sogar zwölf Wochen betragen.

Bauausschuss tagt am 10. Januar

Zerbst (jkd) • Der Bau- und Stadtentwicklungsausschuss der Stadt Zerbst tritt am 10. Januar zur ersten Sitzung im neuen Jahr zusammen. Tagungsort ist ab 17 Uhr der Sitzungssaal. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Vorstellung des Ergebnisses einer Beratung mit dem Landesamt für Denkmalpflege für die Genehmigungsplanung des Westflügelweges.

hat die Mistel in der Bevölkerung einen eher positiven Ruf. In England und Amerika gibt es in der Weihnachtszeit den Brauch, einen Mistelzweig über der Tür aufzuhängen.

Wenn sich ein Jüngling und eine junge Dame unter dem Zweig begegnen, darf der junge Mann die Frau küssen. Dieser Brauch scheint mittlerweile auch in Deutschland gepflegt zu werden. „In der Vorweihnachtszeit gibt es durchaus eine Nachfrage nach Misteln“, erklärt Christian Linka, der in Zerbst ein Blumengeschäft betreibt.

Auch würde mancher die Sträucher als Dekoration für den Wintergarten verwenden. Bei Linka ist der Verkauf von Misteln erlaubt. An und für sich ist der Vertrieb der Pflanze aber nicht so ohne Weiteres möglich, darauf weist Jörg Schuboth, Dezernent beim Landesamt für Umweltschutz in Sachsen-Anhalt hin. „Die Mistel steht nicht in der Bundesartenschutzverordnung“, sagt er. Somit stehe die Pflanze in

Sachsen-Anhalt auch nicht generell unter Naturschutz.

„Wenn Sie im Garten die Misteln aus Ihren Obstbäumen schneiden, ist das ohne Weiteres möglich“, so Schuboth. Problematischer sei der Verkauf. „Dafür brauchen Sie eine gewerbliche Genehmigung.“ Immer wieder komme es deshalb vor, das Mistelverkäufer von Wochenmärkten entfernt würden, da diese Genehmigung fehle.

Auch in der Natur dürfen Misteln nicht nach Belieben aus Bäumen geschnitten werden. „Dafür benötigt man eine Genehmigung der unteren Naturschutzbehörde“, sagt Schuboth. Es könne nämlich sein, dass die Misteln beispielsweise für pharmazeutische Zwecke verwendet werden sollen.

Denn auch das ist die Mistel: Sie wird nach wie vor als Heilpflanze zum Beispiel gegen Entzündungen oder Krämpfe verwendet. Im Jahr 2003 wurde sie sogar zur Heilpflanze des Jahres gekürt. Allerdings ist außer den Beeren alles an der Mistel giftig.